



Liebe AWO-Mitglieder, liebe Freund\*innen und Unterstützer\*innen,

Zu allererst möchte ich euch mitteilen, dass wir uns glücklich schätzen, denn nur mit unseren zahlreichen Unterstützer\*innen konnten und können wir diese schwierige Phase gemeinsam durchstehen.

Seit mehreren Wochen scheint die Welt aus den Fugen geraten und alle, wie auch wir, die Arbeiterwohlfahrt Berlin Spree-Wuhle e. V., mussten und müssen sich schnellstmöglich an nie dagewesene Umstände anpassen.

Entscheidungen von Seiten der Regierung zur Schließung öffentlicher Einrichtungen, öffentlicher Plätze, Einzelhändlern und weitgehend aller Einrichtungen stellten sehr viele Menschen vor quasi unlösbare Probleme – von einem Tag auf den anderen.

Sowohl in den Kita-Einrichtungen der AWO wo die Mitarbeiter\*innen die Notbetreuung von Kindern übernehmen, als auch in den Jugendfreizeiteinrichtungen, in den Stadtteilzentren, im Begegnungszentrum oder im Bayouma-Haus sind unsere Kolleg\*innen täglich vor Ort und fangen nicht nur die zahlreichen telefonischen, postalischen oder digitalen Anfragen der Klient\*innen auf, sondern haben in kürzester Zeit alternative Ideen entwickelt und umgesetzt, um weiterhin als stabiler Ansprechpartner erreichbar zu bleiben.

In den AWO-Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, wie dem Kiez-Café und der Notübernachtung für Frauen ‚Mitten im Kiez‘, müssen die Kolleg\*innen unter erschwerten Bedingungen arbeiten, da sie die besonderen Hygienevorschriften umsetzen, jedoch gleichzeitig die täglich ankommenden wohnungs- oder obdachlosen Menschen versorgen müssen. Die Kolleg\*innen im AWO-Projekt LSBTI\*Zufluchtswohnung sind – soweit es möglich ist persönlich – oder telefonisch/online für die Bewohner\*innen da.

Auch in den von den Kolleg\*innen der AWO-City betreuten Wohnungen für Menschen mit Handicap leisten die Kolleg\*innen Außergewöhnliches.

Das Kompetenzzentrum für interkulturelle Öffnung der Altenhilfe musste schnell auf das Publikumsverbot reagieren, um die Verbindung zu den Senior\*innen aufrecht erhalten zu können und die Schuldner- und Insolvenzberatung berät ihr Klientel nun online oder telefonisch.

Durch kreativen Teamgeist, Improvisationstalent und viel Engagement entstanden in den letzten Wochen viele neue Projekte. Netzwerke erweitern sich oder verändern sich und der Fokus der Menschen scheint sich auch zu verändern.

Nun wurden und werden die Regelungen in den nächsten Tagen gelockert und wir sind auf dem Weg zurück in den normalen Alltag, aber sollten nicht vergessen was diese Situation uns lehren kann:

Nämlich, dass Zusammenhalt, Rücksichtnahme und Solidarität unverzichtbar sind, um eine Krise wie diese gesund durchstehen zu können – egal an welchem Ort und zu welcher Zeit!

Angesicht dessen, möchte ich auf diesem Wege ein **großes Dankeschön** an all unsere treuen Weggefährten aussprechen, die einen unersetzbaren Teil zum Bestehen der Arbeiterwohlfahrt Berlin Spree-Wuhle e. V. beigetragen haben und beitragen!

Genauso könnt ihr immer auf uns als Ansprechpartner\*in zählen und wir sind in guten sowie in schlechten Zeiten weiterhin für euch erreichbar.

Bleibt weiterhin optimistisch, tapfer & gesund, es kommen bald wieder bessere Zeiten auf uns zu.

**Ein Dankeschön von Herzen!**

Robert Schwind

Kreisvorsitzender der AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.

